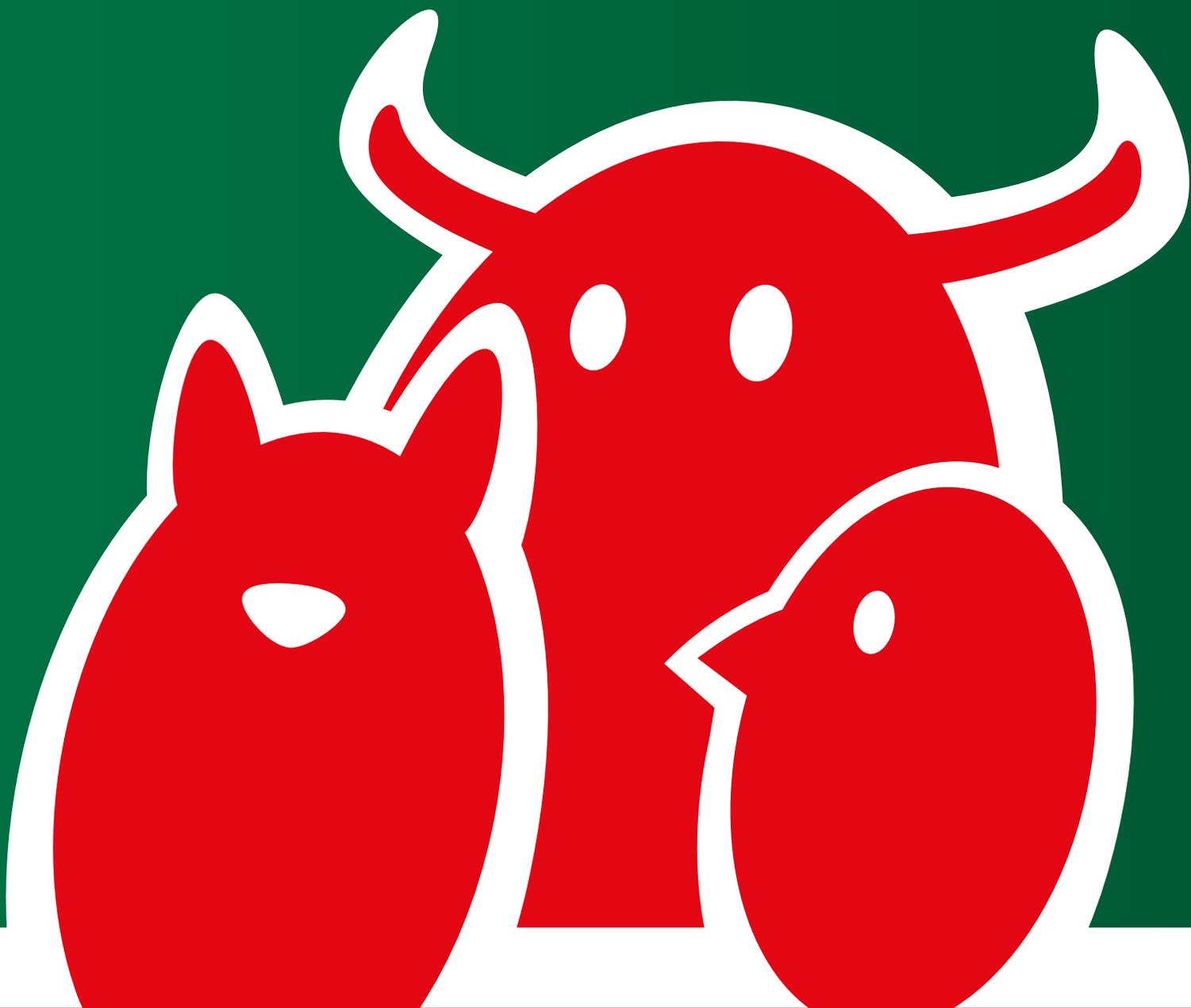


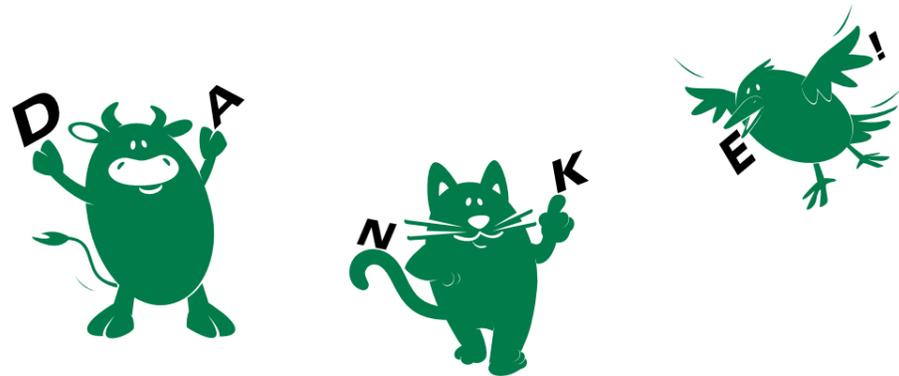
Tagungsband zur ersten Kinder-Tierschutzkonferenz

am 12. Juni 2019 in der Landstube des Grazer Landhauses



Das Land
Steiermark

→ Tierschutz



Wir danken folgenden Institutionen, die im Rahmen des Projektes den Schulklassen als Exkursionsstandorte zur Verfügung standen:

- Aktiver Tierschutz Steiermark, Tierheim Arche Noah
- Biomutterkuhbetrieb Johann Steiner
- HBLFA Raumberg-Gumpenstein
- Naturschutzzentrum Bruck an der Mur
- Tierhilfe-Tierstube-Kapfenberg
- Tierwelt Herberstein

Ein besonderer Dank gilt den Tierschutzreferentinnen Claudia Allerstorfer, MSc und Mag.^a Michaela Lechner von „Tierschutz macht Schule“ für die gute Betreuung der Schulklassen.

Für die fachliche Unterstützung bedanken wir uns bei der Tierschutzombudsstelle Steiermark.



IMPRESSUM: Tagungsband zur ersten Kinder-Tierschutzkonferenz, 12. Juni 2019
Herausgeber: Verein „Tierschutz macht Schule“, Maxingstraße 13b, 1130 Wien, E-Mail: office@tierschutzmachtschule.at;
inhaltliches Konzept, Redaktion: Mag.^a Romana Bräuer, Lea Mirwald, MSc; in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark;
Texte: Mag.^a Daniela Lipka, Mag.^a Romana Bräuer, Mag.^a Michaela Lechner, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler der Schulen BG/BORG HIB Graz-Liebenau, Neue Mittelschule Weißkirchen, Neue Musik-Mittelschule Weiz II, Neue Mittelschule Fehring, Neue Mittelschule Liezen, Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Seebacher; **Vereinsbeirat:** Dr.ⁱⁿ Cornelia Rouha-Mülleder, Dr. Erik Schmid, Dr. Martin Janovsky, Univ.-Prof. Dr. Herwig Grimm, Prof.ⁱⁿ (PH) MMag.^a Sonja Enzinger, Dr.ⁱⁿ Lucia Giefing;
Lektorat: Angelika Hierzenberger-Gokesch. Wir bedanken uns herzlich bei den Fotografinnen und Fotografen für die Bereitstellung der Fotos.
Design, Illustration und Produktion: Inga Seidl Werbeagentur, www.ingaseidl.com; **Druck:** druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 100% Recyclingkarton; 1. Auflage Juni 2019. Alle Inhalte dieses Tagungsbandes wurden sorgfältig recherchiert.
 Eine Haftung für Personen-, Tier-, Sach- und Vermögensschäden in Zusammenhang mit den Inhalten wird ausgeschlossen.
 © Verein „Tierschutz macht Schule“



© Konstantinov

Als Initiator der ersten Kinder-Tierschutzkonferenz beeindruckt mich vor allem das Engagement der Kinder. Ich finde es sehr wichtig, ihnen ein Podium zu bieten. Mit dieser Konferenz haben sie die Möglichkeit, in die Öffentlichkeit zu treten und sich mit ihrer Stimme und ihren Fragen für die Tiere einzusetzen. Sie lernen dabei, kritisch zu denken und an politischen Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Das sind Fähigkeiten, die sie auch als Erwachsene brauchen werden.

Zivilcourage und Wissen sind beim Thema Tierschutz immer gefragt! Durch die Kinder-Tierschutzkonferenz können die Kinder zeigen, was bereits jedes einzelne von ihnen bewirken kann. Es ist erstaunlich und berührend, welche Gedanken sich unsere Jugend über den Tierschutz macht. Mein Dank geht an den Verein „Tierschutz macht Schule“, der die Kinder mit seinen tollen Materialien und spannenden Exkursionen auf die Kinder-Tierschutzkonferenz vorbereitet hat. Damit konnten sich die Schülerinnen und Schüler viel Wissen aneignen.

Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist ein sehr wichtiges Projekt für mich, denn Tierschutz ist mir ein persönliches Anliegen, und ich sehe auch, wie schnell Kinder verstehen, worum es dabei geht. Tiere sind fühlende Wesen, deshalb müssen wir gut auf sie achten, ihre Bedürfnisse berücksichtigen und versuchen, ihre Körpersprache zu verstehen, um sie ihren Ansprüchen gemäß zu halten.

Eine moderne Gesellschaft zeichnet sich dadurch aus, dass Tiere gut behandelt werden und man nicht wegschaut, wenn das nicht der Fall ist. Tiere sind keine Sachen und sie dürfen nicht gedankenlos angeschafft werden. Auch Nutztiere haben Bedürfnisse bezüglich ihrer Haltung, bevor sie am Teller landen, und Konsumentinnen und Konsumenten können durch bewusstes Einkaufen von Lebensmitteln aus tiergerechter Haltung viel zum Tierschutz beitragen. Eine gute Mensch-Tier-Beziehung wirkt präventiv und kann verhindern, dass Tierschutzprobleme überhaupt erst entstehen.

Ich bin überzeugt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kinder-Tierschutzkonferenz ihr Wissen an Eltern, Geschwister, Verwandte, Freundinnen und Freunde weitergeben werden.

An dieser Stelle möchte ich allen an der Kinder-Tierschutzkonferenz beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen und Kindern herzlich danken! Sie haben dazu beigetragen, dass die Steiermark mit ihrer Hilfe einen neuen Meilenstein in Sachen Tierschutz gesetzt hat.

Anton Lang
 Landesrat für Tierschutz



© Daniel Zupanc

Ich freue mich, dass der Verein „Tierschutz macht Schule“ Partner der ersten Kinder-Tierschutzkonferenz in Graz ist. Das Bestreben des Vereins „Tierschutz macht Schule“ ist es, bereits Kinder auf die Bedürfnisse von Tieren aufmerksam zu machen und ihnen Tierschutzwissen zu vermitteln. Nach dem Motto „Dein Wissen hilft Tieren“ sind sie motiviert, das Erlernte im Alltag umzusetzen. Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist eine tolle Möglichkeit für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in den Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern zu treten, gehört zu werden und den hohen Stellenwert von Tierschutz in unserer Gesellschaft zu erkennen.

Zur Vorbereitung auf die Konferenz stellte der Verein „Tierschutz macht Schule“ den teilnehmenden Schulklassen Themenhefte über Nutztiere, Heimtiere und Wildtiere aus seiner beliebten Serie „Tierprofi“ zur Verfügung. Damit haben die Kinder fachlich fundiertes Wissen über Tiere in den Händen, denn die Inhalte wurden – wie bei allen Unterrichtsmaterialien von „Tierschutz macht Schule“ – in Kooperation mit Pädagoginnen und Pädagogen, Zoologinnen und Zoologen, Veterinärmedizinerinnen und -medizinern erstellt. So kann Tierschutzwissen am neuesten Stand der Wissenschaft in hoher Qualität vermittelt werden. Wichtig ist dem Verein „Tierschutz macht Schule“ auch eine motivierende Vermittlung dieses Wissens, die Kindern Spaß machen soll. Dass die Materialien erfolgreich sind, bestätigen Evaluationen und die vielen Bestellungen von Schulen sowie die nationale und internationale Anerkennung des Vereins „Tierschutz macht Schule“ im Bildungsbereich.

Mit Unterstützung von „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die Schülerinnen und Schüler somit optimal auf die Kinder-Tierschutzkonferenz vorbereiten. Es wurden auch Exkursionen angeboten. Damit war es den Kindern möglich, ihr Wissen durch persönliche Erlebnisse und Beobachtungen noch zu vertiefen.

Es ist großartig, dass Landesrat Anton Lang die erste Kinder-Tierschutzkonferenz ins Leben gerufen hat. Sie kann als neuer Meilenstein in der österreichischen Tierschutzbildung bezeichnet werden.

Als Präsidentin des Vereins „Tierschutz macht Schule“ wünsche ich den Schülerinnen und Schülern, dass sie – ausgestattet mit einem großen Wissensschatz über Tierschutz – ein Leben lang gute Entscheidungen zum Wohle von Mensch und Tier treffen.

*Profⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dagmar Schratter
Präsidentin des Vereins „Tierschutz macht Schule“*

Die erste Kinder-Tierschutzkonferenz: ein neuer Meilenstein in der Tierschutzbildung

Kinder haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung und es ist wichtig, dass sie in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Demokratische Strukturen können nur gestärkt werden, wenn auch Kinder und Jugendliche mitreden dürfen und damit die Gesellschaft aktiv mitgestalten können. Bei Kinderkonferenzen werden ihre Fragen, Wünsche und Ideen von politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern angehört und berücksichtigt. Dabei können sie ihr Selbstbewusstsein und ihre rhetorischen Fähigkeiten stärken und das kritische Denken üben. Durch Partizipation werden die Stimmen der Kinder hörbar und die Erwachsenen erfahren, was Kinder wirklich beschäftigt und welche Forderungen sie an eine Zukunft haben, die ihnen gehört.

„Tierschutz macht Schule“ in der Steiermark

Die erste Kinder-Tierschutzkonferenz ist eine wunderbare Gelegenheit, Kinderrechte und Tierschutz auf eine gemeinsame Bühne zu bringen. Denn für viele Kinder und Jugendliche ist Tierschutz eine Herzensangelegenheit. Sie wollen aktiv mitbestimmen, wie Tiere in unserer Gesellschaft behandelt werden. Mit Unterstützung des international anerkannten Vereins „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die teilnehmenden Schulklassen fachlich fundiert auf die Themen Heimtiere, Wildtiere und Nutztiere vorbereiten. Dieser Tagungsband soll eine Anregung sein, Kinder beim Tierschutz verstärkt zu Wort kommen zu lassen.



© HBLFA Raumberg-Gumpenstein

„Das mit allen Sinnen direkte Erfahren der Bedürfnisse der Tiere und auch der Anforderungen an artgemäße Haltungsbedingungen stärkt das Verständnis für eine nachhaltige und tiergerechte Landwirtschaft. Dies wird auch das zukünftige Kaufverhalten bei Lebensmitteln positiv beeinflussen und somit tiergerechte Haltungsformen weiter fördern.“

Dr. Anton Hausleitner, Direktor HBLFA Raumberg-Gumpenstein



© Harry SchifferPhotodesign

„Ich freue mich, dass wir als führende Artenschutzinstitution der Steiermark die Schülerinnen und Schüler mit der Bedeutung und Wichtigkeit des Tierschutzes nicht nur konfrontieren, sondern auch durch eine spannende Art der Wissensvermittlung lehrreich sensibilisieren und begeistern.“

Doris Wolkner-Steinberger, Geschäftsführerin Tierwelt Herberstein



© Harry Foto Fungler

„Unser Motto: Gemeinsam stark für Tiere.

Es ist wichtig, dass bereits Kinder lernen, auf die Bedürfnisse von Tieren einzugehen. Bei der Entwicklung von Empathie und Moral sind die ersten Lebensjahre sehr prägend. Der jungen Generation sollte deshalb so früh wie möglich der Zugang zu Tieren ermöglicht werden. Denn Kinder sind die Tierschützerinnen und Tierschützer von morgen.“

Charly Forstner, Obmann Aktiver Tierschutz Steiermark, Tierheim Arche Noah



© VetMedUni Wien

„Wissenschaftsbasierten Tierschutz an Kinder zu vermitteln ist eine der nachhaltigsten Möglichkeiten, das Leben unserer Tiere zu verbessern. Die Exkursionen in Tierheime und Zoos geben unseren Kindern die Möglichkeit, mehr über die Ansprüche und Erfordernisse von Tieren zu erfahren. Daher ist für mich als Obmann eines Tierheims diese Aktivität von ‚Tierschutz macht Schule‘ unterstützenswert.“

Mag. Karl Weissenbacher, Obmann der Tierstube Kapfenberg



© Elisabeth Steiner

„Bei der Exkursion auf unseren Hof konnten sich die Schülerinnen und Schüler über die Bedürfnisse und Verhaltensweisen unserer Tiere informieren und sie live beobachten. Das unmittelbare Erleben und die Auseinandersetzung mit tiergerechter Haltung sind uns ein großes Anliegen. Wir würden uns freuen, wenn immer mehr Kinder und Jugendliche von diesem Wissen profitieren.“

Johann Steiner, Biomutterkuhbetrieb

Heimtiere

Ausschlaggebend für das Interesse der Schülerinnen und Schüler der 1c-Klasse der **Neuen Musik-Mittelschule Weiz II** an der Teilnahme an der Kinder-Tierschutzkonferenz war die Aktion „Rettet das Huhn“ an der Schule. Dabei wurden tausende Legehühner vor der Notschlachtung gerettet. Die Aktion wurde mit dem steirischen Tierschutzpreis ausgezeichnet. Zusätzlich fand für alle Schülerinnen und Schüler mit der Umweltorganisation Global 2000 eine Multivisionsshow mit dem Thema „Über-Leben – du brauchst die Natur“ statt. Hier wurde ein Einblick in das komplexe Gebilde der Lebensnetze gegeben und das Interesse war geweckt.

Die Themen Tierschutz und Heimtiere

In den verschiedensten Gegenständen wurde das Thema Tierschutz und im Speziellen das **Thema Heimtiere** beleuchtet. Aufbauend auf dem Heft „Tierprofi – Heimtiere“ haben die Kinder in Gruppenarbeiten Referate zu den unterschiedlichen Heimtieren (Katze, Hund, Hamster, Meerschweinchen und Zwergkaninchen), deren Lebensweise und vor allem deren Haltung ausgearbeitet und präsentiert. Im Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung wurde mit der Themenstellung „Heimtiere – mein Lieblingstier“ das Gesicht einer Katze oder eines Hundes als Collage erstellt. Auch im Unterrichtsfach Musikerziehung haben sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Projekt beschäftigt. Es wurden die Lieder „Bongo-Disco“ mit Instrumenten und „Der Hund“ erarbeitet, bei dem der Text im Vordergrund stand. Außerdem wurde „Der Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns bearbeitet. Bei „Peter und der Wolf“ ging es um das Heraushören der einzelnen Instrumente.

Wichtig war den Schülerinnen und Schülern, Hund und Katze zu vergleichen, da diese Tiere vorrangig in den Familien als Haustiere gehalten werden. Dies erfolgte während der Freiarbeit mit Hilfe verschiedener Arbeitsaufträge. Zudem wurden auch die Gemeinsamkeiten von Kleintieren (Hamster, Mäuse, Zwergkaninchen und Meerschweinchen) beleuchtet.



Haltung von Tieren

Am 30. Jänner 2019 kam die Tierschutzreferentin Claudia Allerstorfer von „Tierschutz macht Schule“ zu Besuch und hielt einen Workshop ab. In kleinen Gruppen versuchten die Schülerinnen und Schüler herauszufinden, was für das Wohlbefinden der einzelnen Tiere von besonderer Bedeutung ist und welche Fehler man in der Haltung keinesfalls machen sollte.

Im Rahmen eines Lehrausganges konnten die Schülerinnen und Schüler direkt erfahren, welchen Lebensraum Hunde benötigen, welche Bedürfnisse und Verhaltensweise sie haben, wie man sich einem Hund gegenüber richtig verhält und was für eine tiergerechte Haltung notwendig ist.

Am 11. April 2019 machten sich die Schülerinnen und Schüler auf den Weg in das Tierheim nach Kapfenberg. Hier konnten sie Einblicke in die Arbeit, Strukturen und Abläufe eines Tierheims gewinnen.

Am 3. Juni 2019 bekam die 1c-Klasse Besuch von der Rot-Kreuz-Suchhundestaffel mit zwei Suchhunden. Die Hundeausbildnerinnen und -bildner stellten einen echten Fall nach: Ein Kind aus der Schule verschwindet (es wurde ein Kind im Wald versteckt). Der Stadt- und der Waldsuchhund nahmen die Suche auf und die Kinder begleiteten das Team der Suchhundestaffel bei der Suche. Dabei konnten die Kinder die Abläufe der Suchhundestaffel und vor allem die Vorgehensweise eines Hundes kennenlernen. Außerdem wurde den Schülerinnen und Schülern erklärt bzw. gezeigt, wie so ein Hund ausgebildet wird.



Was können wir tun?

Als Tierschutz werden alle Aktivitäten des Menschen bezeichnet, die darauf abzielen, Tieren ein tiergerechtes Leben ohne Zufügung von Leiden, Schmerzen, Schaden und unnötigen Beeinträchtigungen zu ermöglichen. Nach dem Workshop machten sich die Schülerinnen und Schüler viele Gedanken zum Thema Tierschutz und vor allem auch darüber, was jede und jeder Einzelne dazu beitragen kann.

Nachstehend eine kleine Auswahl:

- Eier aus Freilandhaltung kaufen.
- Keinen Müll (Plastik etc.) in der Natur entsorgen. Tiere könnten den Müll fressen oder sich darin verfangen und daran sterben.
- Krötenzäune schützen die Kröten vor dem Verkehr.
- Tiere nicht unüberlegt kaufen.
- Tieren ein Zuhause geben, in dem sie sich wohl fühlen und richtig versorgt werden sowie tiergerecht gehalten werden.
- Tierbesitzerinnen und -besitzer, die ihre Tiere sehr schlecht halten oder gar quälen, melden.
- Geld- oder Sachspenden an Tierschutzorganisationen leisten.



„Kindern die Möglichkeit geben (eine Plattform bieten), ihre Ängste, Sorgen, Fragen, Interessen ... nach außen zu tragen bzw. in die Öffentlichkeit zu bringen, steigert die Motivation.“

Heidemarie Klamminger, Mag. Paul Fürnschuss, Mag.^a Lisa Feischl



Heimtiere

Die Schülerinnen und Schüler der 1a-Klasse der **Neuen Mittelschule Fehring** haben verschiedene Aspekte zum **Thema Heimtiere** erarbeitet. Zur Vorbereitung erhielt jedes Kind ein „Tierprofi“-Magazin, die gemeinsame Exkursion führte im Frühjahr 2019 ins **Tierheim Arche Noah**. Zudem wurden Thermokatzenhäuser liebevoll für Streunerkatzen umfunktioniert und gestaltet. Ein Vortrag von Tierschützerinnen, die sich aktiv um Tiere kümmern, die in Not geraten sind, wurde mit großem Interesse besucht. Eine Futterspendenübergabe, die durch eine Futterspendensammlung möglich wurde, sowie das Übergeben der kuscheligen Streunerkatzenhäuser bleiben unvergesslich. Ein Beautytag mit Meerschweinchen im Zeichen tiergestützter Pädagogik lehrte die Kinder, den richtigen Umgang, die Gefahren, die richtige Pflege und Haltung dieser entzückenden Heimtiere.



Erarbeitungsphasen im vierten Quartal 2018

Im Oktober 2018 wurde mit dem Magazin „Tierprofi – Heimtiere“ gearbeitet. Dabei wurde das vorliegende Jahresprojekt besprochen und Ideen sowie Interessen wurden gesammelt. Im November 2018 erfolgte eine Berichterstattung in der Stadtzeitung: Die Kinder befassten sich mit den Themen „Eine Katze ist kein Fahrrad“, „Tierprofis zu Hilfe“ und „Tiere sind kein Spielzeug“. Der Dezember stand im Zeichen der Meerschweinchen. Es wurde eine Offenes-Lernen-Informationssammlung zum Thema Meerschweinchen erstellt, daraus wurden Plakate gestaltet und präsentiert. Zudem wurden bei einer Meerschweinchen-Beautytag-Besprechung die richtige Haltung und die Durchführung der perfekten Pflege von Meerschweinchen gelernt. Es gab auch Zeit für Kuschel- und Streicheleinheiten während ihres Freilaufs.

Erarbeitungsphasen im ersten Quartal 2019

Im Jänner 2019 wurde mit dem Magazin „Tierprofi – Heimtiere“ Tierprofi-Spezialwissen zu folgenden Tieren erarbeitet: Katze, Hund, Kaninchen, Wellensittich, Fisch, Ratte, Rennmaus und Dsungarischer Zwerghamster. Der Februar 2019 stand im Zeichen von „Achtung! Diese Tiere sind in der Haltung kompliziert“. Es wurden Quizze erarbeitet, eigene Haustiere vorgestellt, die Pfarrerskatze besucht und festigende Gespräche über Katzen geführt. Außerdem erfolgte die Bestellung von Materialien für die Katzenhäuser.

Im März 2019 gab es viel zu tun: Bauen und Gestalten von Streunerkatzenhäusern, kuschelige Innenraumgestaltung der Thermostreunerkatzenboxen, Fertigstellung der Katzenhäuser, Erarbeitung der Fragen für die Tierschutzkonferenz, Zusammenarbeit mit Kindern aus anderen Klassen (Sammelaktion für Futterspenden, Katzenhäuser), Besuch des Hasengeheges beim Kinderbetreuungsheim, Exkursion zum Tierheim Arche Noah in Graz, Sammlung von Futterspenden für Streunerkatzen und Interviews mit Mitschülerinnen und Mitschülern der Neuen Mittelschule Fehring.



Erarbeitungsphasen im zweiten Quartal 2019

Auch der April 2019 bot wieder ein buntes Programm: Vortrag von aktiven Tierschützerinnen, Überreichung der gesammelten Futterspenden, Übergabe der Katzenhäuser bzw. der winterfesten Thermokatzenboxen, Vorbereitung für den Filmschnitt, Supervision mit der Tierschutzreferentin Claudia Allerstorfer, Vorbereitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz, Durcharbeiten des Fragenkatalogs, Filmdreharbeiten, Aufnahme der Interviews und Pausengespräche mit Kindern aus allen Schulstufen.

Im Mai 2019 erfolgten die Begutachtung des selbstgedrehten und selbstgeschnittenen Filmes, die Finalisierung des Fragenkataloges, rhetorische Übungsphasen, Sprechübungen, Sprechtechniktraining und es gab Berichterstattungen in Zeitungen aus dem Bezirk und der Gemeinde zur Übergabe der Katzenhäuser, Thermoboxen und Futterspenden.

Im Juni 2019 nehmen die Schülerinnen und Schüler der 1a-Klasse an der Kinder-Tierschutzkonferenz und an einer Tierschutzpreisverleihung mit Laudatio teil.

Planung von Aktivitäten für das Schuljahr 2019/2020

Kurz vor den Schulferien werden noch Berichterstattungen für Zeitungen über die Teilnahme an der Kinder-Tierschutzkonferenz erstellt und weiterführende Aktivitäten, wie z. B. das Aufstellen von Amphibienzäunen oder das Anlegen einer Bienen- und Schmetterlingsweide, besprochen.

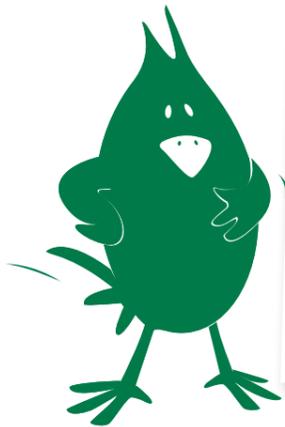


„Tierschutz fängt bei den Menschen an.“

Regina Theresia Halbedl, BEd.



Wildtiere



Die 21 Schülerinnen und Schüler der 3b-Notebookklasse der **Neuen Mittelschule Liezen** haben sich für das umfassende **Thema Wildtiere** entschieden. Durch die Broschüre „Tierprofi – Wildtiere“ konnte ein guter erster Einblick ins Thema erlangt werden. Das Projekt wurde fächerübergreifend (Biologie, Geografie, Soziales Lernen, Informatik, Bildnerische Erziehung) umgesetzt.

Tierschutz

Zu Beginn wurde eine intensive Internetrecherche bezüglich Tierschutzgesetz und Wildtierschutz (Landesgesetz, Bundesgesetz) durchgeführt sowie versucht, eine passende Definition zu finden, was ein Wildtier ist. Einfach ausgedrückt sind es Tiere, die frei in der Natur leben. Mag. Wilfried Laubichler (Amtstierarzt im Bezirk Liezen, Tierarzt, Jäger) kam an die Schule und gab weitere wichtige Inputs, wie z. B. dass das Jagdgesetz nicht im Tierschutzgesetz verankert ist und somit für die Jagd eigene gesetzliche Bestimmungen gelten, die vom Tierschutzgesetz abweichen. Außerdem war Fö. Ing. Jürgen Horn (Revierleitung, Tamischbach) zu Besuch. Eine wichtige Frage, die wir an Amtstierarzt Mag. Laubichler stellten, war: „Was hat eine Amtstierärztin bzw. ein Amtstierarzt eigentlich mit Wildtierschutz zu tun?“ In Bezug auf Wildtiere sind es die Überwachung und Bekämpfung von Tierseuchen und die Überwachung und Bekämpfung von Zoonosen (von Tieren auf Menschen übertragbare Krankheiten).

Mensch und Tier – zwei Beispiele aus der Steiermark

Ein Besuch im Nationalpark Gesäuse gab Einblicke in das Wald- und Wildtiermanagement. Zudem wurden allgemeine Informationen, um das gesamte Ökosystem Wald ein bisschen besser erfassen und verstehen zu können, vermittelt. Ein Nationalpark hat zum Ziel, die Lebensräume, der darin lebenden Tiere und wachsenden Pflanzen für lange Zeit zu erhalten und zu schützen. Der Schutz des natürlichen Ökosystems und die Erhaltung der Artenvielfalt stehen im Vordergrund. Somit hat ein Nationalpark eine wichtige Funktion im Bereich Wildtierschutz. Die NMS Liezen legte den Fokus auf den Bereich der Lenkung der Besucherinnen und Besucher.

Eine weitere Exkursion führte nach Bruck an der Mur ins Naturschutzzentrum, wo Siegfried Prinz (Leiter des Zentrums) als Experte für den Bereich Greifvögel zur Verfügung stand. In der Station befinden sich viele meist geschützte Tiere, die beschlagnahmt wurden oder von Personen in der freien Wildbahn gesichtet und gerettet wurden. Einerseits sind es Tiere mit einer Fehlprägung, andererseits Dauerverletzte, die nicht wieder auswilderbar sind. Im Naturschutzzentrum wird versucht, den Tieren in Großvolieren eine tiergerechte Unterbringung zu ermöglichen – mit dem Ziel, viele Tiere wieder in die Freiheit entlassen zu können. Ein wichtiger Aspekt dabei ist es, den Kontakt mit den Menschen so gering und so kurz als möglich zu halten. Die vielen Geschichten aus dem Naturschutzzentrum haben zu Waldtheaterstücken inspiriert, die auch gefilmt und einander vorgespielt wurden. Dies sorgte für viel Spaß!



„Den Tieren eine Stimme zu geben ist für mich eine Herzensangelegenheit. Tierschutz bedeutet für mich, jedem Tier mit Achtsamkeit und Respekt zu begegnen, um den Tieren die Möglichkeit zu geben, ein nach ihren Bedürfnissen ausgerichtetes Leben leben zu können.“

Claudia Berger MSc, BEd



Wildtierschutz – Mensch und Tier im Zusammenleben

Nach intensiver Recherche und Auseinandersetzung mit dem großen Thema Wildtiere bleibt noch ein entscheidender Punkt übrig: Was können bzw. sollen wir Menschen tun, um die Natur zu bewahren, Lebensräume zu erhalten und die Artenvielfalt zu gewährleisten?

1. Das Wissen um die Tier- und Pflanzenwelt und deren Zusammenhänge bildet die Grundlage.
2. Gemeinsame Ziele setzen und die Akzeptanz steigern, um gemeinsam den Wildtieren in „ihrer Wohnung“ das Leben bzw. Überleben zu ermöglichen und zu erleichtern.
3. Tierschutz beginnt bei der Erhaltung der verschiedenen Lebensräume.
4. Wildruhegebiete respektieren und nur markierte Wege verwenden.
5. Naturerlebnisse anbieten, damit Menschen die Natur verstehen und erleben und mit den Tieren und Pflanzen respektvoll umgehen.

Ja, es geht um Fair Play der Natur und den vielen, vielen Tieren gegenüber, die darin leben. Nicht die Natur muss umdenken, sondern wir Menschen müssen wieder lernen, mit der Natur und den Tieren zu leben. Wissen, Respekt, Verständnis und Achtsamkeit sind das Mindeste, was wir der Natur schuldig sind.

Wir wünschen allen erlebnisreiche Tage und Begegnungen in der Natur. Nicht vergessen:

Wir bewegen uns im Wohnzimmer der Wildtiere! Begegne ihnen mit dem nötigen Respekt und bleib fair! Sei Teil einer Bewegung, deren Anliegen es ist, die Natur und die Tiere zu schützen!



Wildtiere

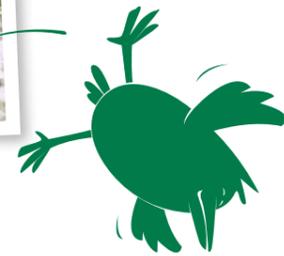
Die 1A-Klasse des **BG/BRG Seebachergasse** war vom ersten Moment an begeistert davon, sich dem **Thema Wildtiere** widmen zu dürfen. Ihr Beitrag zu diesem Projekt sollte die Bewertung der tiergerechten Tierhaltung einzelner Tiere im Zoo sein. Die Grundlage dafür war eine Recherche der Ansprüche der Tiere an ihren Lebensraum in freier Wildbahn. Die zu klärende spannende Frage war also: Kann ein Zoo den Bedürfnissen der Wildtiere gerecht werden?

Die projektbezogenen Unterrichtseinheiten fanden im Rahmen des Biologieunterrichts statt. Das Projekt konnte wunderbar mit dem Lehrplan der ersten AHS-Schulstufe – dem Thema Wirbeltiere – abgestimmt werden. Neben den Unterrichtsmaterialien wurde das Heft „Tierprofi – Wildtiere“ zur Vorbereitung auf das Thema „Tiere im Zoo“ hinzugezogen.



„Generell gefällt es mir gut, an einem Projekt zu arbeiten. Leider ist es sehr zeitintensiv, aber in einer ersten Klasse geht das noch relativ einfach – vor allem da dieses Projekt thematisch sehr gut zu den Lehrinhalten der ersten Klasse passt. Es ist super, dass die Schülerinnen und Schüler der 1A-Klasse so motiviert und interessiert sind.“

Mag. Damijan Olip



Mehrstufiger Projektaufbau

Stufe 1: Mit Beginn des Sommersemesters 2019 startete die Klasse mit einer Einführung zum Thema Tier- und Naturschutz. Es wurden die Unterschiede zwischen Haus-, Nutz- und Wildtieren wie auch die Unterschiede zwischen Tier-, Natur- und Umweltschutz definiert und das Thema „Tiere im Zoo“ eingeführt.

Schließlich bereiteten sich die Schülerinnen und Schüler in Zweiergruppen auf den Besuch im Tierpark Herberstein vor, indem sie sich jeweils ein Tier aus dem Zoo aussuchten, sich mit dem gewählten Tier auseinandersetzten und recherchierten, was dieses Tier in freier Natur für Ansprüche an seinen Lebensraum hat. Der Fokus sollte dabei auf Reviergröße, Sozialverhalten, Fortpflanzungsverhalten, Ernährung, Ruheverhalten und Komfortverhalten gelegt werden.

Die ausgewählten Tiere waren Totenkopffäffchen, Alpaka, Gepard, Polarwolf, Roter Vari, Puma, Luchs, Nasenbär, Vielfraß, Faultier, Lama, Roter Panda, Löwe und Mähnenwolf.

Stufe 2: Am 24. April 2019 besuchte die Klasse den Tierpark Herberstein. Bei der dreistündigen Führung wurden die Funktionskreise besprochen und die ausgewählten Tiere besucht, wobei die Schülerinnen und Schüler von den Lebensweisen und Ansprüchen „ihrer“ Tiere erfuhren und sich selbst ein Bild davon machen konnten. Die Kinder waren mit sehr viel Interesse bei der Sache und konnten sehr viele Informationen sammeln.

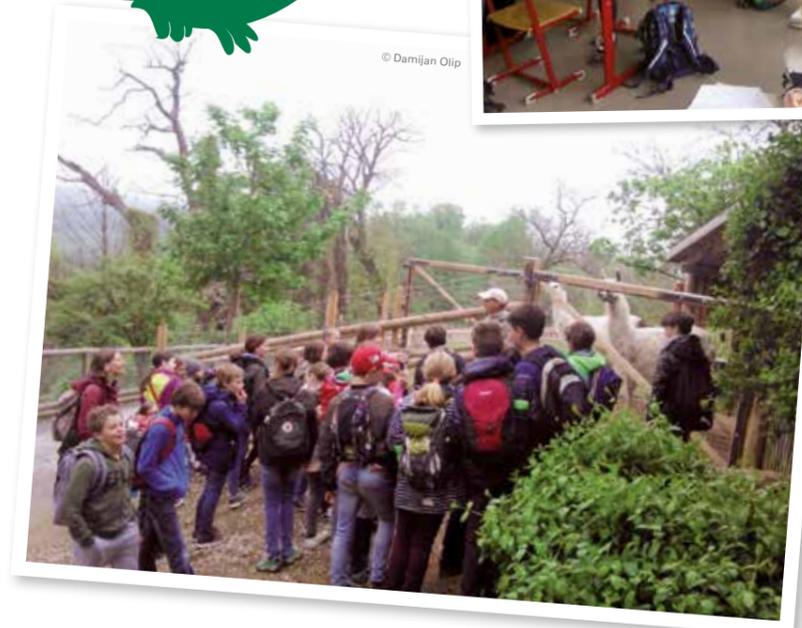
Stufe 3: Nun ging es um die Aufarbeitung der gesammelten Informationen. Die Schülerinnen und Schüler sollten auf Plakaten eine Gegenüberstellung des Lebens der Tiere in freier Wildbahn und ihres Lebens im Tierpark anfertigen. Sie suchten passende Bilder und bei der Supervision am 30. April 2019 mit Michaela Lechner konnten sie letzte offen gebliebene Fragen stellen, Recherchen in Büchern und im Internet anstellen und ihre Plakate entwerfen. In den Biologiestunden wurden dann die Plakate fertiggestellt, fotografiert und zu einer PowerPoint-Präsentation zusammengefügt.

Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zum Projekt

Die Schülerinnen und Schüler beurteilten das Projekt als „sehr gut“ oder „gut“ und strichen als Highlights den Besuch im Tierpark, den Tierschutzgedanken und ihre Erkenntnisse hervor. Diese waren wie folgt: Bei der Zoonhaltung muss das Sozialverhalten der Tiere berücksichtigt werden, viele Tiere finden in der Natur keinen Platz mehr, und Tiere sind sehr verschieden und haben unterschiedliche Bedürfnisse.

Die Schülerinnen und Schüler wissen nun viel mehr über Tiere, ihre Funktionskreise und Bedürfnisse und wollen in Zukunft viel mehr auf den Tierschutz achten.

Abschließend noch ein Zitat einer Schülerin zum Projekt: „Ich finde es sehr gut, dass Menschen sich viele Gedanken über Tierschutz machen und dabei auch noch Schulen miteinbeziehen. Am schönsten war der Besuch in Herberstein, weil man da den Unterschied zwischen Wildnis und dem Zoo vergleichen konnte. Es war auch sehr toll, dass wir Fragen an alle möglichen Personen (die Einfluss auf den Tierschutz haben) stellen konnten, weil wir dann unsere Wünsche und Anliegen auch preisgeben konnten. Es ist auch sehr lustig, Plakate zu gestalten, um sie dann auch vorzustellen. Ich hoffe allerdings, dass man die Fragen, die wir gestellt haben, auch umsetzen kann. Vielen Dank für das tolle Projekt.“



Nutztiere

Die 3C-Klasse (29 Schülerinnen und Schüler) des **BG/BORG HIB Liebenau** hat sich intensiv mit dem **Thema Nutztier** auseinandergesetzt. Der Fokus lag darauf, die natürlichen Bedürfnisse der verschiedenen Nutztiere kennenzulernen und herauszufinden, ob diese Bedürfnisse in den unterschiedlichen Haltungsformen berücksichtigt werden. Außerdem sollten sich die Schülerinnen und Schüler noch folgende Frage stellen: Was können wir tun, um das Leben der Nutztiere zu verbessern?

Die Unterrichtseinheiten fanden im Biologie- und Geografieunterricht zu unterschiedlichen Schwerpunkten statt. Das Thema Landwirtschaft und Nutztiere ist im Lehrplan der dritten Klasse verankert, und so konnte neben dem „Tierprofi“-Heft auch das Schulbuch „basic biology 3“ verwendet werden.

Einheit 1: Menschen nutzen Tiere

Es fand eine erste Orientierung zum Thema statt. Die Begriffe Haustiere, Wildtiere und Nutztiere wurden anhand von Bildern voneinander abgegrenzt und einige Bereiche, in denen Menschen Tiere nutzen (z. B. Mäuse als Labortiere oder Pferde im Reitsport), gezeigt.

Zudem reflektierten die Schülerinnen und Schüler die eigene Nutzung von Tieren u. a. anhand des Themas Fleischkonsum oder der Verwendung von tierischen Produkten. Für einige war überraschend, dass Soja kein Milchprodukt ist.

Einheit 2: Hühner und Puten

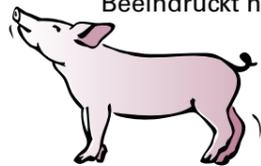
Bei diesem Thema überraschte es die Schülerinnen und Schüler am meisten, dass Hühner und Puten ihren Schnabel als Tastorgan verwenden, ähnlich wie Menschen ihre Finger. Mit einer Hausübung wurden die Kennzahlen auf den Eiern erarbeitet.

Einheit 3: Das Rind

Die Schülerinnen und Schüler faszinierte am meisten, dass Rinder in Herden Freundschaften schließen.

Einheit 4: Das Schwein

Das Bild von Schweinen änderte sich in dieser Einheit bei einigen stark, weg von „stinkig“ und „schmutzig“. Beeindruckt hat auch die Intelligenz dieser Tiere.



Einheit 5:

Zusammenfassung der ersten Einheiten und Plakatgestaltung

Die Klasse wurde in sieben Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhielt ein Thema, zu dem ein Plakat gestaltet wurde.

Einheit 6: Landwirtschaft in Österreich und Film „Bauer unser“

Im Geografieunterricht wurde der Begriff „biologische Landwirtschaft“ besprochen und der Film „Bauer unser“ gezeigt. Mit Hilfe dieses Inputs wurden die Auswirkung der Industrialisierung auf die Landwirtschaft und die Anforderungen des Marktes analysiert. Die Schülerinnen und Schüler stellten außerdem auf einem Plakat dar, wie viel Platz ein Huhn in Bodenhaltung hat.

Einheit 7: Gütesiegel

Die unterschiedlichen Gütesiegel wurden analysiert und mit Hilfe von Informationen aus dem Internet bewertet. Über das Ergebnis wurden zwei Plakate erstellt.



Einheit 8: Exkursion in die HBLFA Raumberg-Gumpenstein

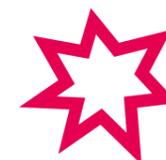
Der Exkursionsauftritt war eine Führung mit verbundenen Augen durch das Gelände, um Gerüche und Geräusche besser wahrnehmen zu können. Es folgten ausführliche Besuche bei Schweinen, Rindern und Hühnern. Die intensiven Beobachtungen der Tiere machten den Schülerinnen und Schülern großen Spaß.

Einheit 9: Supervision mit Tierschutzreferentin

Die Supervision mit Claudia Allerstorfer stellte eine gute Zusammenfassung und auch Erweiterung der Exkursion dar. Besonders der nachgebaute „Spaltenboden“ war interessant und auch die Informationen zu Tiertransport und Schlachtung waren sehr hilfreich, da das bei der Exkursion nicht erwähnt worden war.

Einheit 10: Tiertransporte und Schlachtung

Im Lauf der Supervision wurde klar, dass das Thema Tiertransporte und Schlachtung noch etwas zu kurz gekommen war. In der nächsten Biologiestunde wurden daher noch Informationen dazu aus dem „Tierprofi“-Heft bearbeitet und daraus zwei Plakate gestaltet.



„Wir können alle etwas für den Tierschutz tun.“

Annerose Göttlich

Nutztiere

Die Schülerinnen und Schüler der 1A-Klasse der **NMS Weißkirchen** sind sehr tierlieb, und nachdem einige von ihnen selbst auf einem Bauernhof leben, kennen sie sich teilweise sehr gut mit der Haltung von **Nutztieren** aus und brachten einiges an Vorerfahrung mit.

Eine Annäherung an das Projekt fand vorab im Biologieunterricht statt. Da im Lehrplan der ersten Klasse u. a. das Thema Nutztiere vorgesehen ist, passte es perfekt zum Stoff, und die Kinder hielten Referate über ihre Lieblingstiere. So gab es schon vorab viele Informationen über Nutztiere wie Hühner, Ziegen, Schweine, Rinder und Pferde. Es wurden Plakate gestaltet und tierische Produkte wie Ziegenmilch, -käse und -joghurt, hart gekochte Bioeier und Kuhmilch verkostet.

Noch vor der Projektwoche wurde ein im Ort ansässiger Schweinezuchtbetrieb besucht. Die Kinder bekamen einen ersten Einblick in die Tätigkeiten eines Schweinezüchters und durften die Stallungen genau unter die Lupe nehmen. Sie konnten eine Ferkelgeburt hautnah miterleben und erfahren, mit welchen Gerüchen, Geräuschen und Lauten dort Tiere und Halter täglich konfrontiert werden.

Eine ganze Woche im Zeichen des Tierschutzes

Die eigentliche Projektwoche, die vom 6. bis 10. Mai 2019 stattfand, startete mit einer Exkursion zum Mutterkuhbetrieb der Familie Steiner in St. Georgen ob Judenburg. Die Klasse staunte über den gepflegten Eindruck von Anlage und Tieren. Die Augen mittels einer Augenbinde verbunden, um erst zu riechen und zu hören, wurden die Schülerinnen und Schüler durch den Stall geführt. Es roch herrlich nach frischem Heu. Danach erfuhren sie viel Wissenswertes über die Tiere selbst und über die Mutterkuhhaltung, ehe es weiter in den Heustadel und zu den Hühnern ging. Nach einer kleinen Stärkung in der Bauernstube mit selbstgemachten Nutellaschnitten, ordneten die Kinder in Zweier-teams Bilder von tierischen Erzeugnissen wie Milch, Schnitzel, Kuchen etc. den jeweiligen Bildern von Nutztieren zu. Danach durfte die Klasse mit dabei sein, als die Kühe auf die Weide gebracht wurden. Die Jungtiere spielten vergnügt, liefen wild umher und erfreuten sich der frischen Luft. Schließlich beobachteten die Schülerinnen und Schüler in Zweier-teams ausgewählte Rinder bzw. Hühner zehn Minuten lang und hielten das Verhalten der Tiere bis ins kleinste Detail in einem Beobachtungsbogen fest, bevor sie es der Großgruppe präsentierten. Mit einem enormen Wissenszuwachs und eindrucksvollen Erlebnissen und Bildern ging es zurück zur Schule.



„Ich freue mich schon sehr und bin gespannt auf die Beiträge der Schülerinnen und Schüler.“

Nadja Reicher

Behandlung des Themas Nutztiere in jedem Unterrichtsfach

In sämtlichen Unterrichtsgegenständen wurde dann weiter am Projekt Nutztiere gearbeitet. Im Mathematikunterricht wurden Berechnungen zu Brutto/Netto/Tara durchgeführt, im Unterrichtsgegenstand Digitale Grundbildung wurde zu einem mathematischen Beispiel, genannt „Eierbauer“, eine Excel-Tabelle angefertigt und anhand verschiedenster Befehle eine Berechnung durchgeführt. In Geografie erfuhren die Kinder einiges über Massentierhaltung, in Musik wurde das „Rap-Huhn“ einstudiert und in Englisch wurde über „unusual animals“ gesprochen. Im Deutsch- und Biologieunterricht widmete sich die 1A-Klasse den Beiträgen und Aufgaben im Heft „Tierprofi – Nutztiere“ und erarbeitete viel Inhaltliches zum Thema. Der Film „Food Inc. – Was essen wir wirklich?“ schockierte und bewegte mit seinen Beiträgen. Mit Hilfe eines „Essenstagebuchs“ wurde analysiert, was jede Schülerin und jeder Schüler über einen Tag verteilt isst und von welchen Tieren die verzehrten Produkte stammen. Im Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung entstanden wundervolle Kunstwerke von Nutztieren, und in Religion lernten die Kinder einiges über die Tiere in der Bibel. Die Werk- und Sportstunden wurden für Lehrausgänge genutzt.

So fand noch eine Wanderung zum Biohühnerhof zweier Kinder statt. Die Schülerinnen und Schüler freuten sich über das große Platzangebot für die Hühner und waren live dabei, als die Nester der Hühner ausgeräumt, die Eier sortiert, mit dem Code versehen und für die Auslieferung gelagert wurden.

Am 8. Mai 2019 fand im Zuge der Supervision mit Claudia Allerstorfer eine Nachbesprechung der Exkursion zum Mutterkuhbetrieb statt. Außerdem wurde am eigenen Leib mittels Stroh in einem Kissenbezug und einer Matte, ähnlich einem Vollspaltenboden, erlebt, wie stark der Unterschied für die Tiere ist, sich auf Einstreu fortzubewegen und schlafen/ruhen zu können oder auf Vollspaltenböden. Die Kinder staunten über den gravierenden Unterschied und fühlten mit den Tieren. Danach wurde geschätzt, wie viel Platz ihrer Ansicht nach einer gewissen Anzahl von Hühnern zusteht. Ein großer Papierbogen mit einem Quadratmeter veranschaulichte den Kindern den gesetzlich vorgeschriebenen Platzanspruch und sorgte für offene Münder.

Es folgten noch die Erstellung eines Fragenkataloges sowie die Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz, ehe eine lustige, schöne und lehrreiche Projektwoche zu Ende ging.

Bewusstseinsbildung für Tierschutz und Kinderrechte

Viele Kinder sind von Tieren begeistert. In der Schulzeit kann dieses Interesse am besten gefördert werden. Wenn bereits in jungen Jahren eine Vermittlung von Wissen über die Bedürfnisse von Tieren erfolgt, ist das eine hervorragende Voraussetzung für einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Tier und Natur im Erwachsenenalter. Zu einem gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen gehört auch die Entwicklung von eigenen Werten wie Hilfsbereitschaft, Respekt und Toleranz im Umgang mit Schwächeren. All diese Werte sind auch im Tierschutz wichtig und können durch die Beschäftigung mit Tieren gefördert und vertieft werden.

In der UN-Kinderrechtskonvention ist unter anderem festgeschrieben, dass jedes Kind das Recht hat, sich zu informieren, mitzuteilen und gehört zu werden. Mit der ersten Kinder-Tierschutzkonferenz können die Ziele von Tierschutz und Kinderrechten erfolgreich und nachhaltig umgesetzt werden.

Fazit zur ersten Kinder-Tierschutzkonferenz

Mit der Kinder-Tierschutzkonferenz machten die Kinder im Sinne der Partizipation von ihren demokratischen Rechten Gebrauch und setzten sich aktiv für den Tierschutz ein. Wir danken den Schülerinnen und Schülern der teilnehmenden Schulklassen für ihr großes Interesse, ihren Eifer und die vielen wertvollen Fragen rund um das Thema Tierschutz. Natürlich auch ein großes Dankeschön an die Lehrerinnen und Lehrer sowie an die Direktionen für die Unterstützung und Mitgestaltung dieses wichtigen Projektes.



„Ein Projekt wie es sein soll. Wir lernen miteinander. Es ist eine Freude ein Teil einer so weitreichenden Idee zu sein. Im Laufe des Schuljahres entstanden viele Fragen, die geklärt wurden. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten ein Bewusstsein für Tiere, deren Bedürfnisse und den Umgang mit ihnen. Dabei musste bei einigen nur ein wenig nachjustiert werden, während sich bei anderen bestimmt das halbe Weltbild änderte.“

Claudia Allerstorfer, MSc
Tierschutzreferentin von „Tierschutz macht Schule“

„Es hat mir große Freude gemacht, mit den Schülerinnen und Schülern an ihren Projekten zu arbeiten. Das Thema Tierschutz stößt auf großes Interesse, es ist den Kindern und Jugendlichen ein Anliegen, Tieren zu helfen und die Bedingungen für sie zu verbessern. Wenn sie erkannt haben, wie das gehen kann, bekommen sie leuchtende Augen und gehen engagiert ans Werk. Das Projekt zeigt Möglichkeiten dazu auf und wirkt sicherlich nachhaltig.“

Mag.^a Michaela Lechner
Tierschutzreferentin von „Tierschutz macht Schule“

Fragenkatalog zur ersten Kinder-Tierschutzkonferenz

1. Können Sie uns in einem Satz sagen, was für Sie persönlich Tierschutz bedeutet und was Sie zum Tierschutz außerhalb Ihres Berufs beitragen?
2. Welchen Stellenwert hat Tierschutz in der Steiermark?
3. Was kann man machen, wenn man bemerkt, dass in der Umgebung Tiere nicht gut gehalten werden?
4. Wie viele verletzte Greifvögel gibt es jährlich in der Steiermark?
5. Wie alt kann ein Rind werden und wie alt wird ein Rind derzeit in der Nutztierhaltung?
6. Welche Tiere werden bei Ihnen im Tierheim abgegeben und warum? Sind es auch Wildtiere?
7. Mit welchen Mitteln wird ein Tierheim finanziert?
8. Wie können die Bedürfnisse der Tiere in Bezug auf die tiergerechte Haltung abgedeckt werden? (Stichwort „Funktionskreise“)
9. Gibt es für den Tierpark Herberstein Kontrollen zur tiergerechten Tierhaltung der dort lebenden Tiere?
10. Was tut das Land Steiermark bezüglich Streuner Katzen?
11. Was kann ich als Konsumentin/Konsument für Nutztiere bzw. Heimtiere tun?
12. Wer regelt, wie viel Platz den Hühnern zusteht? Wie kommen diejenigen auf diese Werte?
13. Was passiert, wenn ein Tierheim zu viele Tiere hat?
14. Warum wurde „Tierschutz macht Schule“ ins Leben gerufen und was ist Ihnen dabei das Wichtigste?
15. Wofür werden die Spenden für den Tierschutz verwendet?
16. Würde es weniger konventionelle Betriebe geben, wenn die Menschen nur noch Bioprodukte kaufen würden?
17. Warum schauen die Hörner von Rindern so unterschiedlich aus?
18. Ab wann gilt eine Art als gefährdet?
19. Wie viele Tiere reißen pro Jahr aus?
20. Was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrem Amt als Landesrat für Tierschutz?





***Tierschutz
macht Schule***